

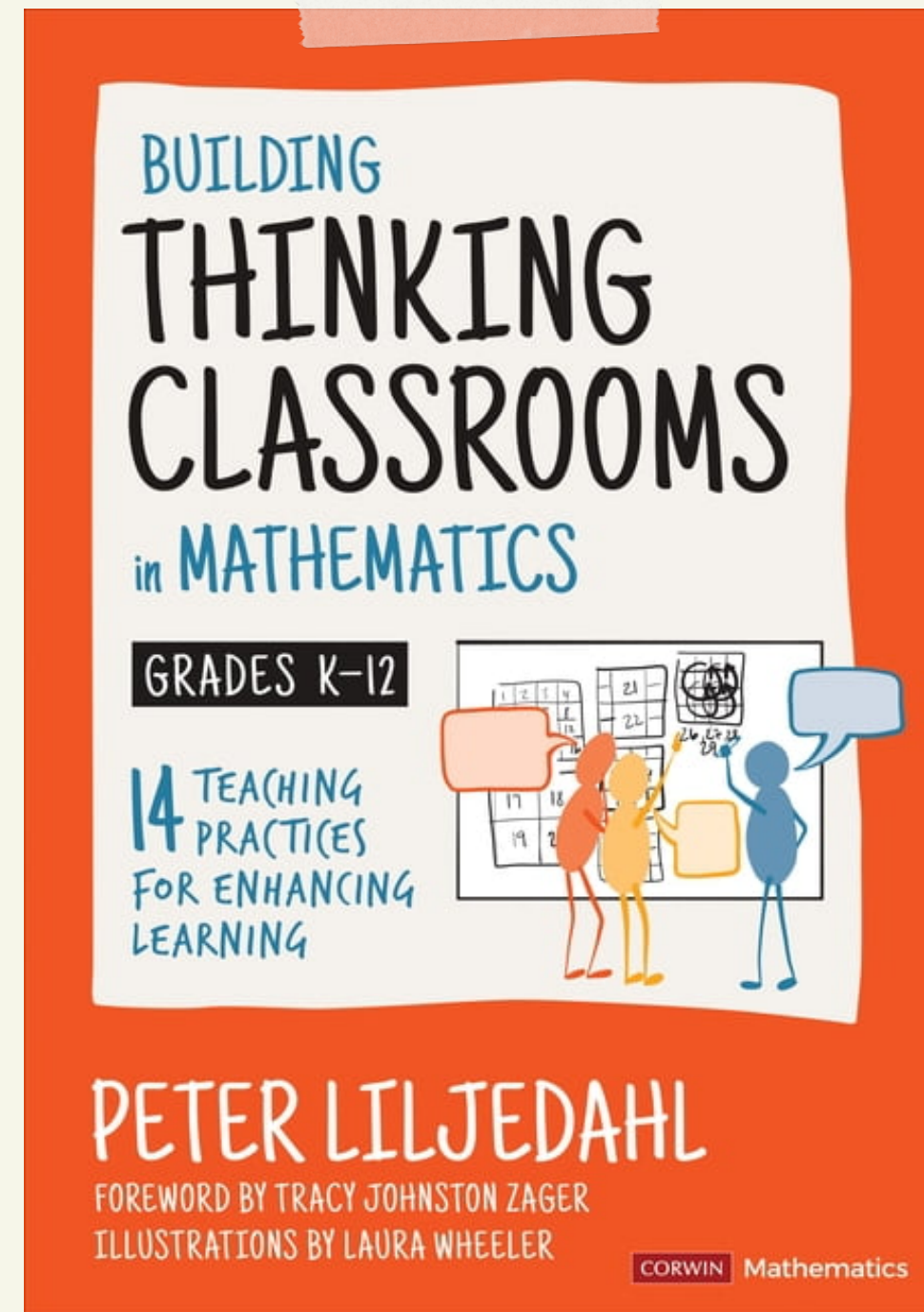
Agiler unterrichten - aber wie?

Erste Ideen und Schritte zu mehr Partizipation, Flexibilität und Aktivität im Unterricht

Digilog.Blog

@aen_weh

@aen.weh



Was lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

Master Out

Produkt Formatives Assessment

Projekt Portfolio

Reflexion Feedback

Was Wie

CUE

Sachlogik Zugang Relevanz

CUE Fehler Feed Forward Teilen



Abbildung 1: Deeper Learning-Lesezeichen zum Ausschneiden (basierend auf Sitwka & Klopsch 2022, S. 26)

Phase	(Co-)Design durch Lehrkräfte	Instruktion und Aneignung 	Ko-Konstruktion und Ko-Kreation 	Authentische Leistung 
Prozess	<p>Gestalten des Lerndesigns der DL-Einheit, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Lernenden entlang der 3 Phasen (im Idealfall im Team)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswählen passender Materialien/ Bildungsmedien • Gestalten der (hybriden) Lernumgebung • Ggf. Einbinden von Expert:innen und außerschulischen Lernorten 	<p>Unterrichtsangebot, das zum/r Wissensaufbau/-organisation führt.</p> <p>Wege zum Wissensfundament:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Substantieller Input durch Lehrkräfte, andere Expert:innen, • Auseinandersetzung mit Bildungsmedien (Personalisierungsmöglichkeit) • Besuch außerschulischer Lernorte <p>Nachweisen des Wissensfundaments</p>	<p>Möglichst selbstorganisierte und -regulierte Arbeit der Schüler:innen an komplexen Lernherausforderungen (meist in Teams)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden von 21st Century Skills beim Vertiefen von Wissen und dem Entwickeln der authentischen Leistung • Verfolgen eigener Lernwege (Voice & Choice) in der ko-konstruktiven Auseinandersetzung • Dialogische Leistungsentwicklung (u.a. durch formatives Feedback) 	<p>Authentische Leistungen (schul-) öffentlich umsetzen und darbieten</p> <p>Reflektieren über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsprozesse • Arbeitsergebnisse • die Zusammenarbeit im Team • entdeckte Stärken oder Interessen
Beziehungsgestaltung/ Lernkultur	Co-Design: Gegenseitige Unterstützung zwischen Lehrkräften	Co-Agency: Gegenseitige Unterstützung zwischen Lernenden, Lehrkräften und anderen am Lernprozess beteiligten Akteur:innen		
Lernziele der Schüler:innen		<p>Tiefes Verstehen von Schlüsselkonzepten</p> <p>Aneignen eines stabilen Wissensfundaments</p>	<p>Entwickeln von überfachliche Kompetenzen und tiefgreifendem (Fach-) Wissen</p> <p>Trainieren der 4K und der Student Agency</p>	<p>Darbieten von mehrdimensionalen Arbeitsergebnissen</p> <p>Zeigen des Kompetenz- und Wissenszuwachses</p> <p>Metakognitives Reflektieren des Lernprozesses</p>
Rolle der Lehrkräfte	Lehrkräfte als Unterrichtsdesigner:innen	Lehrkräfte als Wegbereiter:innen des Aufbaus eines Wissensfundaments	Lehrkräfte als flexible Lernunterstützer:innen mit adaptiver Expertise	Lehrkräfte als Einschätzer:innen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Feedbackgeber:innen



Deeper Learning – ein Weg zu mehr BNE im Unterrichtsaltag? (3/5)

Autorinnen: Naomi Held, Louisa Mosmann

Gast: Janina Beigel

Tief in ein Thema eintauchen, es selbstständig erforschen und interessengeleitet lernen – darum geht es beim **Deeper Learning**. Mit der Bildungswissenschaftlerin Janina Beigel (Universität Heidelberg) sprechen die Studentinnen Naomi und Louisa über die Chancen, die der innovative pädagogische Ansatz mit seinen methodischen Zugängen bietet, um komplexe Themen und globale Herausforderungen wie die Klimakrise im Unterricht zu erschließen.

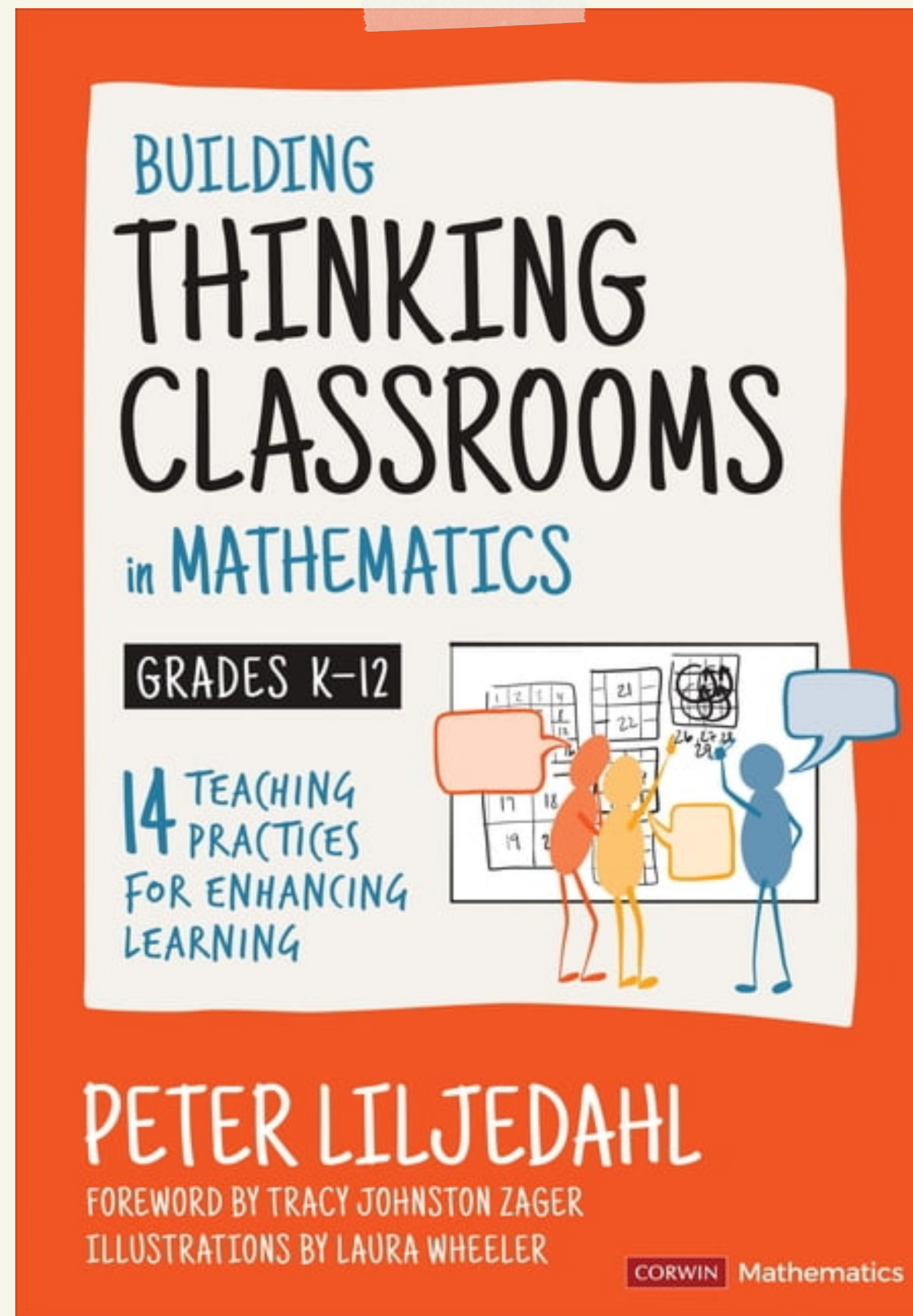
The interface is divided into three main sections:

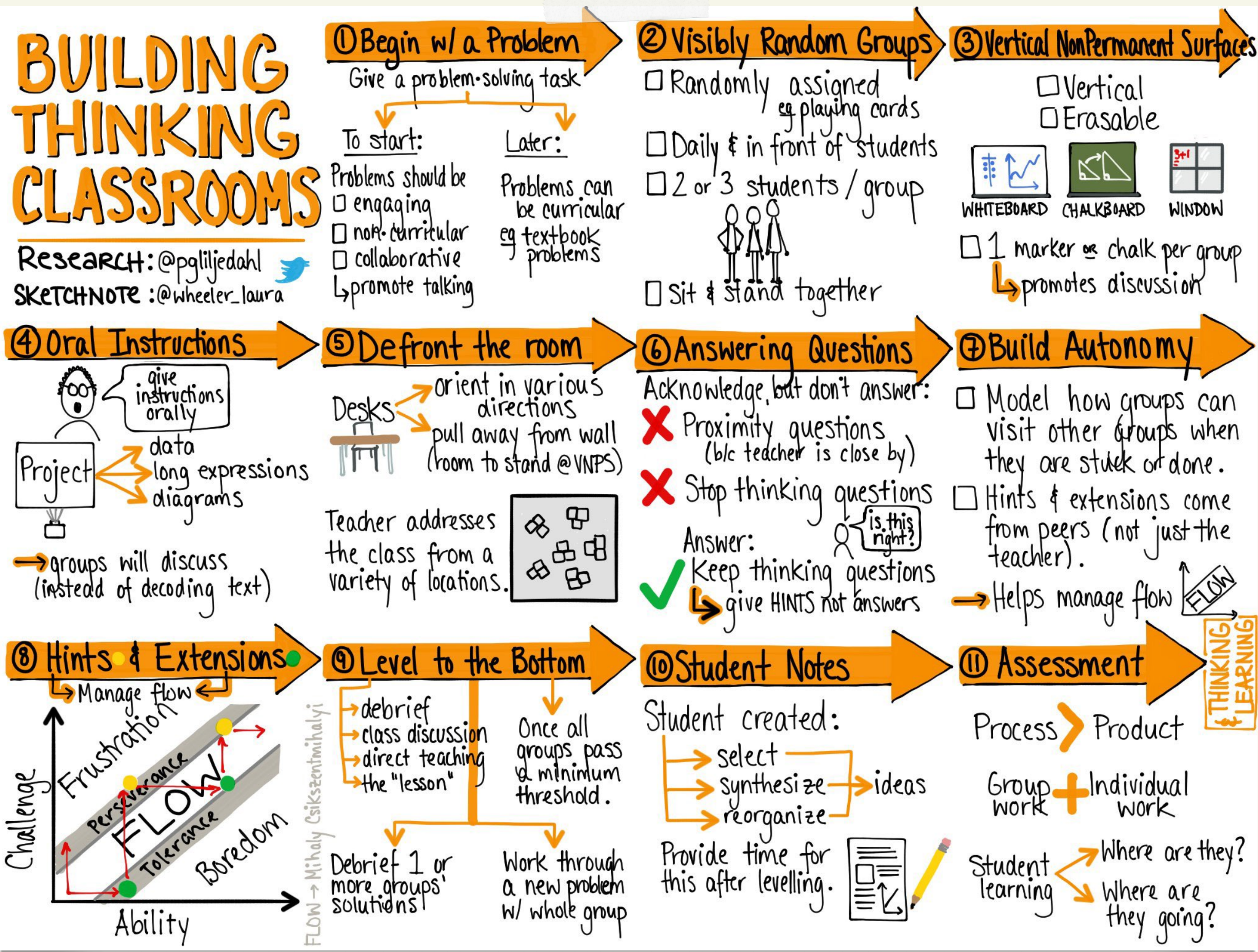
- Left Panel: 'Was lernen?' (What to learn?)**
 - Top buttons: In, Out, Loop/agil, Sync
 - Central feature: A large orange spiral on a blue background.
 - Bottom row: CUE button, three empty boxes.
 - Bottom row: Play/pause icon, Sach-logik, Zugang, Relevanz.
- Center Panel: Control Panel**
 - Top: Master Out clock.
 - Second row: Produkt, Formatives Assessment (sliders).
 - Third row: Projekt, Portfolio (sliders).
 - Fourth row: Reflexion, Feedback (sliders).
 - Fifth row: Was, Wie (sliders).
 - Bottom: A vertical slider.
- Right Panel: 'Wie lernen?' (How to learn?)**
 - Top buttons: In, Out, Loop/agil, Sync
 - Central feature: A large orange spiral on a blue background.
 - Bottom row: CUE button, three empty boxes.
 - Bottom row: Play/pause icon, Fehler, Feed Forward, Teilen.

Das agile Manifest

1. Die Lernenden und ihre Interaktionen stehen über Prozessen und Werkzeugen.
2. Das Zielprodukt steht über einer umfassenden Dokumentation.
3. Die Zusammenarbeit und der Kommunikationsfluss mit [der Lehrkraft] ist grundlegend und wichtig.
4. Reagieren auf Veränderung steht über dem Befolgen eines Plans.

(Tom Mittelbach: Scrum in die Schule. S. 24)





Was lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

Master Out

Produkt Formatives Assessment

Projekt Portfolio

Reflexion Feedback

Was Wie

CUE

Sachlogik Zugang Relevanz

CUE

Fehler Feed Forward Teilen

Das agile Manifest

1. Die Lernenden und ihre Interaktionen stehen über Prozessen und Werkzeugen.
2. Das Zielprodukt steht über einer umfassenden Dokumentation.
3. Die Zusammenarbeit und der Kommunikationsfluss mit [der Lehrkraft] ist grundlegend und wichtig.
4. Reagieren auf Veränderung steht über dem Befolgen eines Plans.

(Tom Mittelbach: Scrum in die Schule. S. 24)

Question Formulation Technique

1. Lernende schreiben zu einem gegebenen Fragefokus alle Fragen auf, die ihnen einfallen. Dabei sind vier Regeln zu beachten:
 - Soviele Fragen aufschreiben, wie möglich. Die Fragen werden nummeriert.
 - Keine Fragen beantworten, bewerten oder darüber diskutieren.
 - Jede Frage so aufschreiben, wie sie gesagt wurde.
 - Jede Aussage in eine Frage umwandeln.

Question Formulation Technique

2. Lernende markieren, ob es sich um offene oder um geschlossene Fragen handelt. Sie reflektieren in diesem Zusammenhang über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Frageform.
3. Lernende wandeln eine offene Frage in eine geschlossene und eine geschlossene Frage in eine offene Frage um (Wenn es nur eine Frageform in der Liste gibt, werden zwei Fragen in die gleiche Richtung umgewandelt). Zusätzlich können in diesem Schritt auch alle Fragen gestrichen werden, zu der man die Antwort bereits selbst geben kann.

Question Formulation Technique

4. Lernende wählen drei Fragen aus, die für sie insbesondere relevant sind und stellen sie anderen vor.
5. Lernende diskutieren die nächsten Schritte und den weiteren Umgang mit den Fragen.
6. Lernende reflektieren über den Prozess und das Gelernte.

(Quelle: <https://ebildungslabor.de/blog/qft/>)

Was lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

Master Out

Produkt Formatives Assessment

Projekt Portfolio

Reflexion Feedback

Was Wie

CUE

Sachlogik Zugang Relevanz

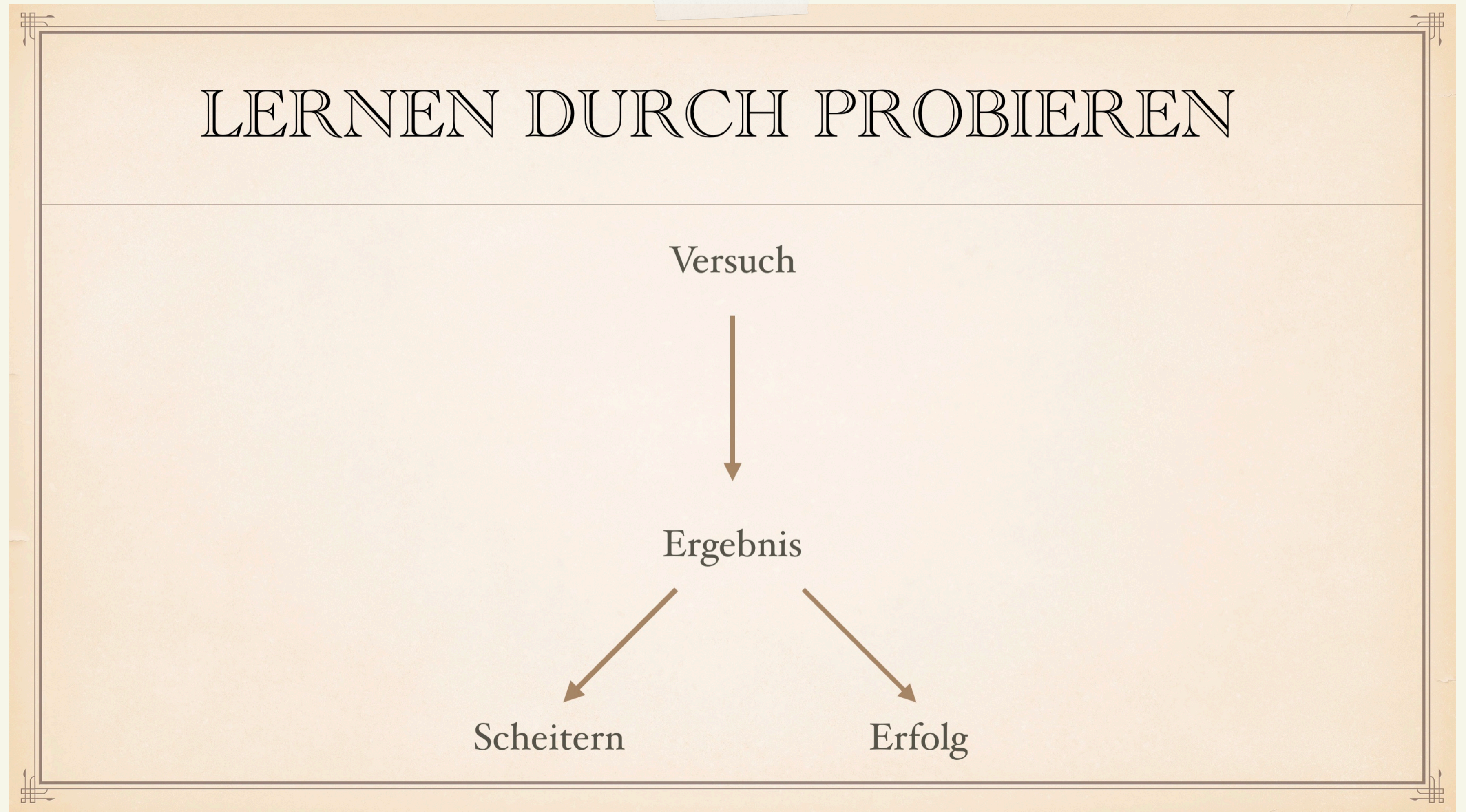
CUE Fehler Feed Forward Teilen

Das agile Manifest

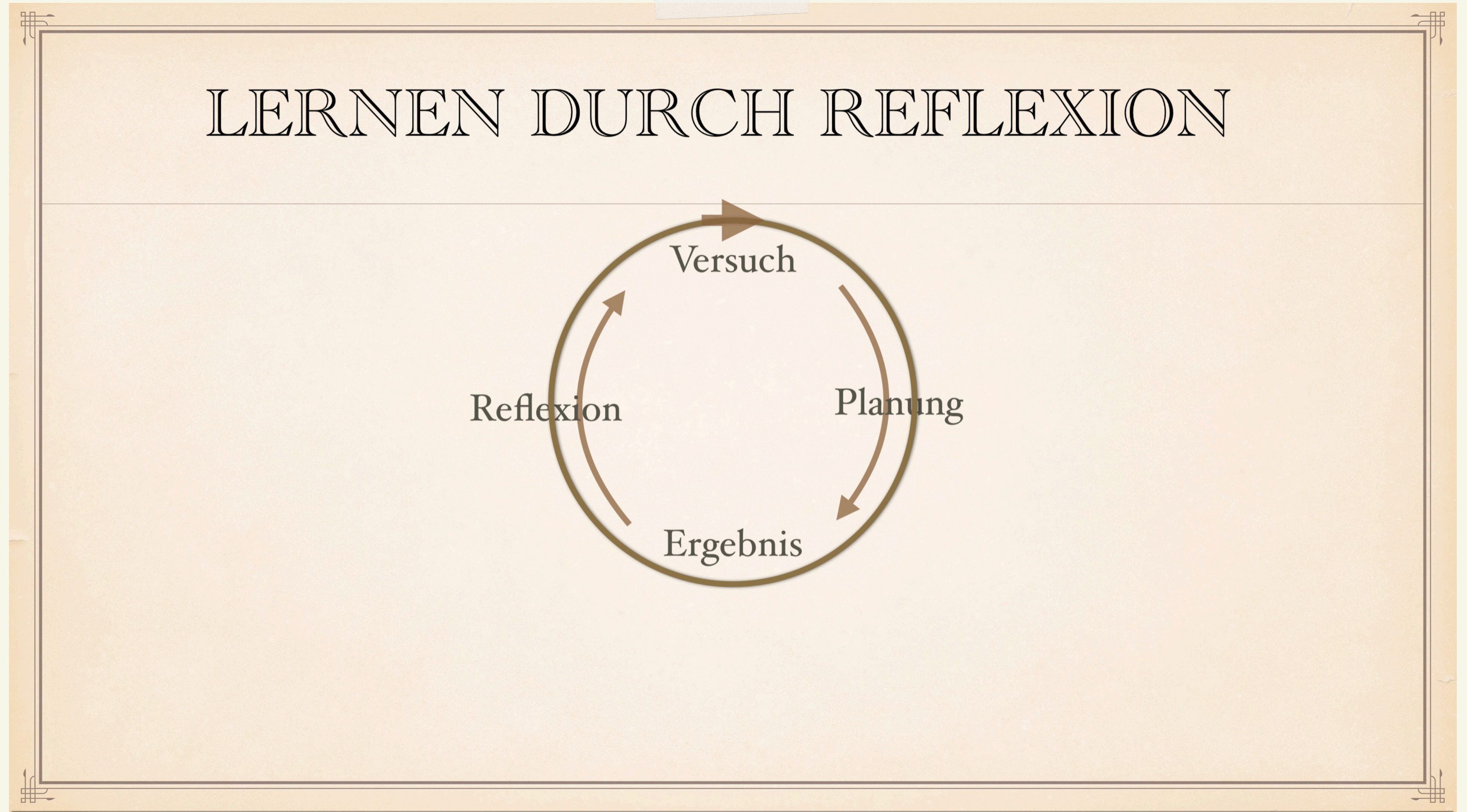
1. Die Lernenden und ihre Interaktionen stehen über Prozessen und Werkzeugen.
2. Das Zielprodukt steht über einer umfassenden Dokumentation.
3. Die Zusammenarbeit und der Kommunikationsfluss mit [der Lehrkraft] ist grundlegend und wichtig.
4. Reagieren auf Veränderung steht über dem Befolgen eines Plans.

(Tom Mittelbach: Scrum in die Schule. S. 24)

Scrum



Scrum





Was lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

Master Out

Produkt Formatives Assessment

Projekt Portfolio

Reflexion Feedback

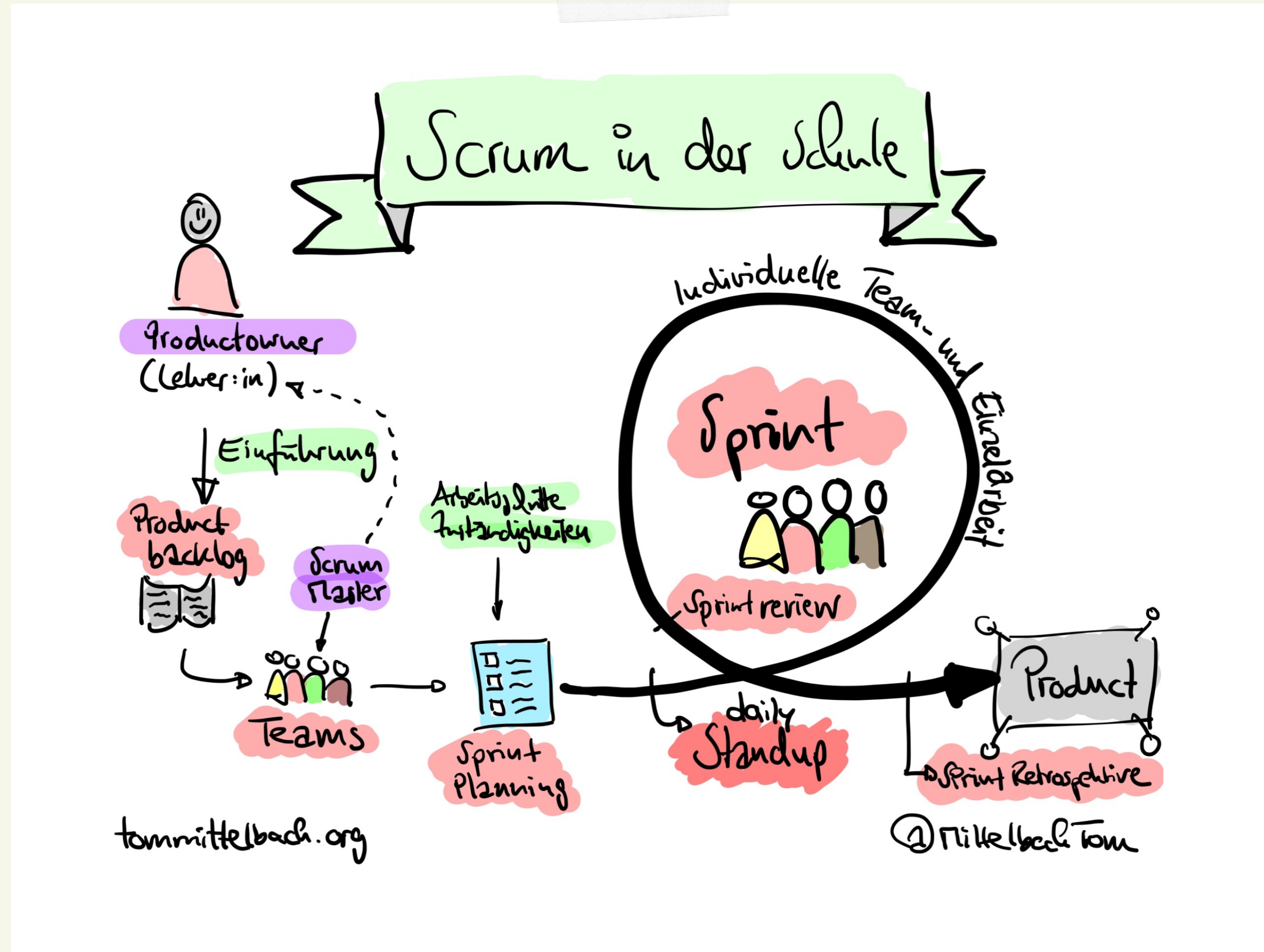
Was Wie

CUE

Sachlogik Zugang Relevanz

CUE Fehler Feed Forward Teilen

Scrum



Was lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

Master Out

Produkt Formatives Assessment

Projekt Portfolio

Reflexion Feedback

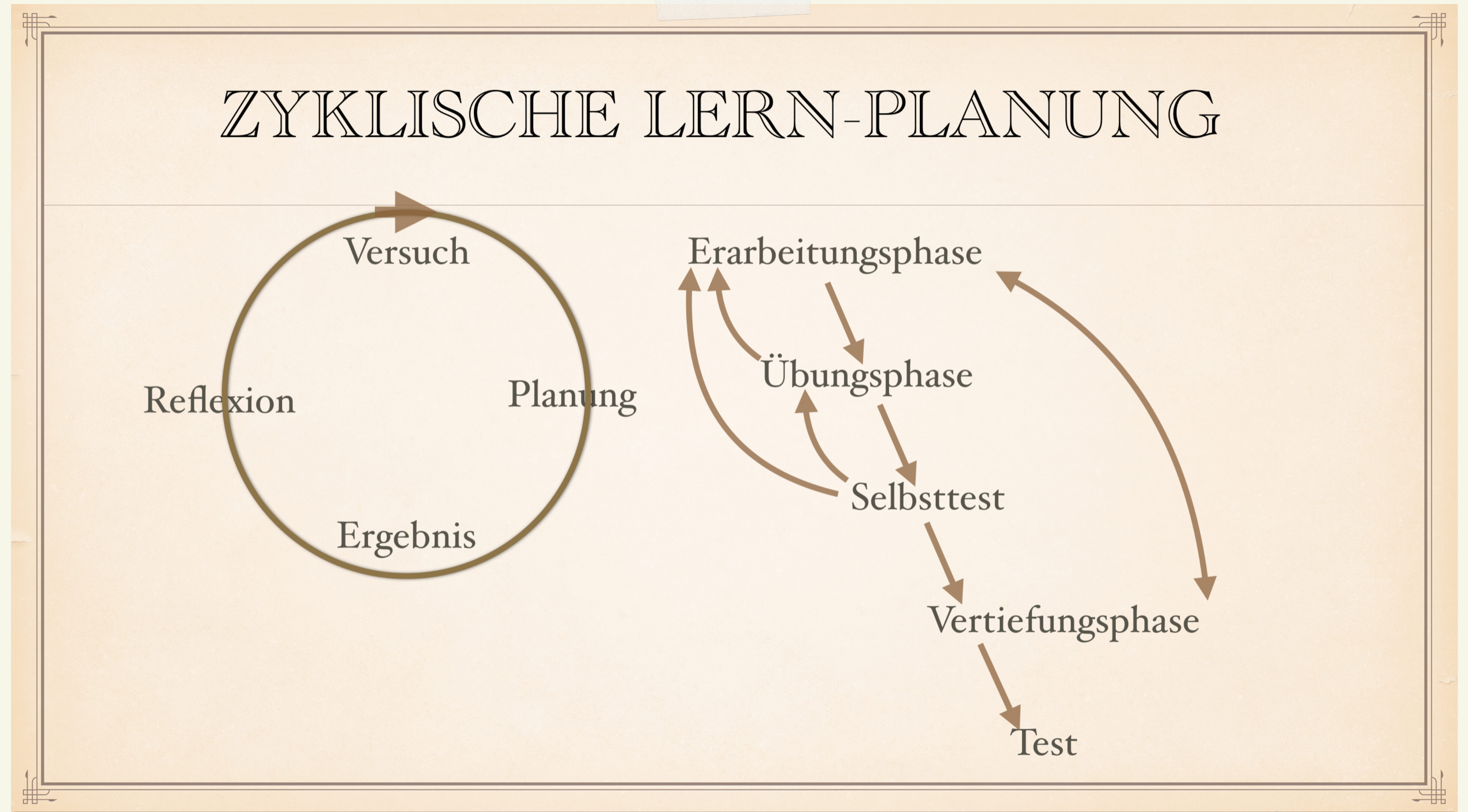
Was Wie

CUE

Sachlogik Zugang Relevanz

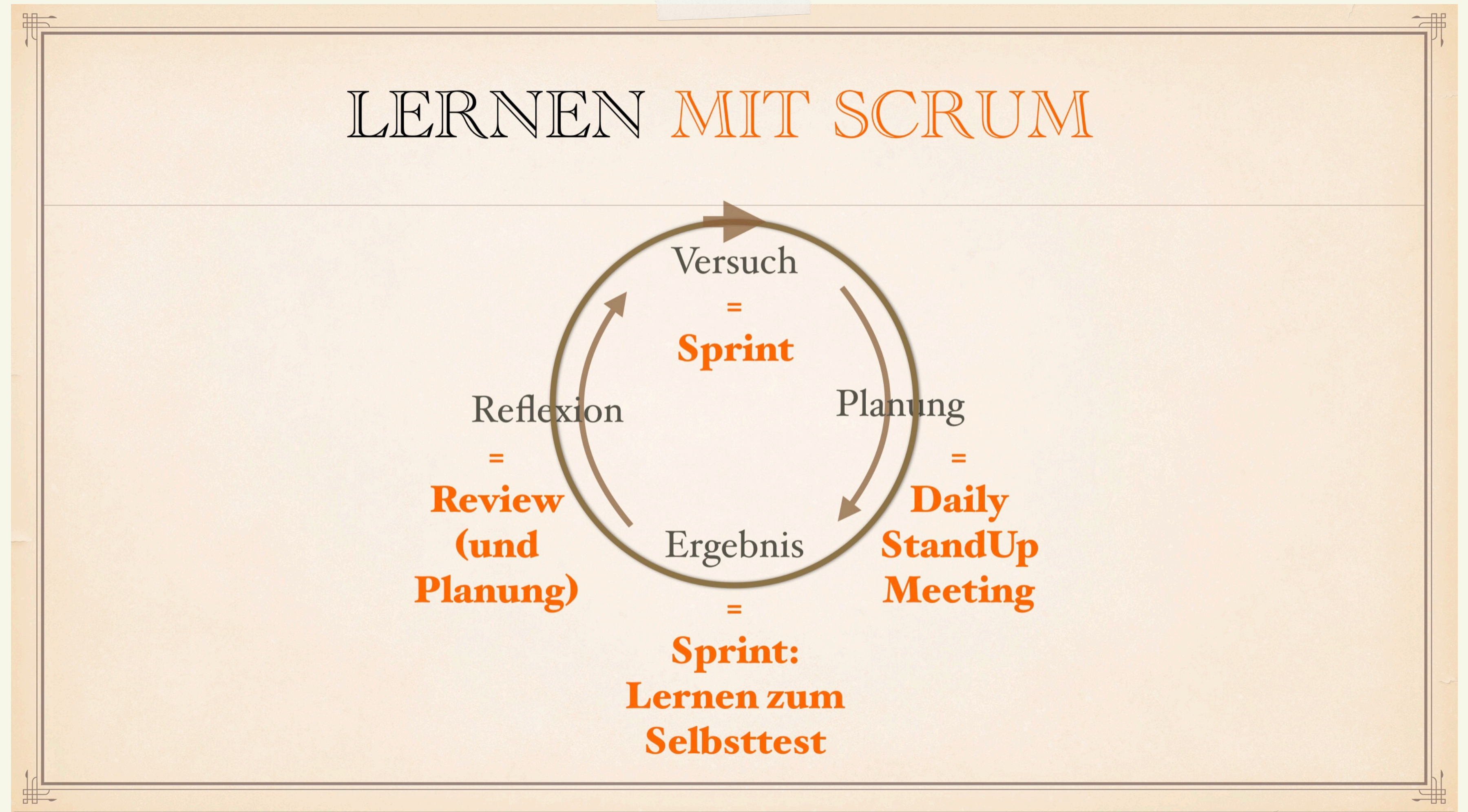
CUE Fehler Feed Forward Teilen

Scrum



Tipp: <http://digilog.blog/2022/06/02/eigenstaendiges-lernen-durch-scrum/>

Scrum



Tipp: <http://digilog.blog/2022/06/02/eigenstaendiges-lernen-durch-scrum/>

Was lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

In Out Loop/agil Sync

Wie lernen?

Master Out

Produkt Formatives Assessment

Projekt Portfolio

Reflexion Feedback

Was Wie

CUE

Sachlogik Zugang Relevanz

CUE Fehler Feed Forward Teilen

Ebenen wertebasierten Lernens

1. Individuelle Werte
2. Lerngruppenkultur
3. Schulkultur
4. Gesellschaftlicher Konsens

„Wenn wir 'ne gemeinsame
Wirksamkeitsüberzeugung
entwickeln“

(Janina Bindernagel)

Agiler unterrichten - aber wie?

Erste Ideen und Schritte zu mehr Partizipation, Flexibilität und Aktivität im Unterricht

Digilog.Blog

@aen_weh

@aen.weh